

Bremen, 13. Oktober 2025

Straßenbenennung im Kornquartier

Es wird beantragt, der Beirat Neustadt möge beschließen, eine Straße (Planstraße 1) im Kornquartier „Orhan-Tardu-Straße“ zu nennen.

Begründung:

Orhan Tardu wurde am 8. Dezember 1912 in der Türkei geboren und ist am 5. Februar 1982 in der Bundesrepublik Deutschland gestorben.

1960 kam Orhan Tardu als sogenannter „Gastarbeiter“ aus der Türkei nach Deutschland. Von Anfang an engagierte er sich für den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt türkischer Arbeitnehmer*innen in Bremen. Dieses Engagement u.a. führte zur Gründung des ersten türkischen Vereins in Bremen, dessen Vorsitzender er von 1965-1967 war. Dieser Verein bot insbesondere neu angekommenen Arbeitnehmer*innen eine Anlaufstelle und eine Plattform der gegenseitigen Unterstützung.

Orhan Tardu verstand Integration nicht nur als Aufgabe der Politik, sondern als gesellschaftliches Miteinander. Es gelang ihm, Kooperationen mit der Bremischen Arbeitnehmerkammer (damals Arbeiterkammer) sowie der Arbeiterwohlfahrt (AWO) aufzubauen – ein bemerkenswerter Schritt in einer Zeit, in der institutionelle Unterstützung für Migrantinnen und Migranten noch nicht selbstverständlich war.

Ein besonderer Verdienst war die Einrichtung eines kleinen Betreuungsbüros in Findorff im Jahr 1965. Dieses fungierte als Beratungsstelle und wurde rasch zu einem Anlaufpunkt für viele türkischstämmige Familien. Dort kümmerte sich Orhan Tardu um die Organisation von Sprachkursen, die schulische Unterstützung von Kindern (z. B. Hausaufgabenhilfe) und die soziale Begleitung von Familien im Alltag.

Im Jahr 1971 stellte ihn die Arbeiterwohlfahrt als hauptamtlichen Sozialbetreuer ein. In dieser Rolle war er über Jahre hinweg Ansprechpartner, Vermittler und Brückenbauer zwischen Kulturen und Generationen.

Im Jahr 1980 wurde ihm für sein außergewöhnliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen – eine Ehrung, die zur damaligen Zeit für eine Person mit Migrationshintergrund absolut herausragend war und seinen Einsatz auf eindrucksvolle Weise würdigte.

Orhan Tardu hat viele Jahre im Kirchweg 113 gewohnt. Mit der Benennung einer Straße im Kornquartier nach Orhan Tardu zollen wir nicht nur einem engagierten Bürger posthum Anerkennung, sondern erinnern auch an die langjährige Geschichte der Migrantinnen und Migranten in unserer Stadt und setzen ein Zeichen für ihr Engagement als Symbol für Integration, Teilhabe und gegenseitigem Respekt.

Antragsteller: Die Fraktionen Die Linke, Bündnis 90 Die Grünen,